

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

182 (7.8.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1048708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1048708)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.

und



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Copyszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 182.

Dienstag, den 7. August 1894.

20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Aug. In der Reichs-Wehlauischen Angelegenheit wird nach Ablauf der Gerichtsferien die Anklage erhoben werden.

Der Cultusminister Dr. Bosse hat die Hälfte seiner Kur in Karlsbad vollendet; nach Privatmittheilungen von dort ist, wie die „Kreuztg.“ berichtet, die Kur von sichtlichem Erfolg gewesen. Wenn die zweite Hälfte die gleichen erfreulichen Ergebnisse hat, so wird der weitere einmonatliche Aufenthalt im Gebirge (der Schweiz) wohl eine volle Kräftigung ergeben.

Ueber unsere Heeresreform veröffentlicht Oberlieutenant Reim, der während der vorjährigen Beratungen der Militär-Vorlage dem Auswärtigen Amte zugetheilt worden war, beachtenswerthe Ausführungen. Reim erklärt, die zweijährige Dienstzeit habe den taktischen Auszubildungsgang nicht beeinflusst, nicht bloß maßgebenden Oris, sondern auch in der Truppe habe schon längst die Ansicht bestanden, daß bei einer intensiven und wohlbedachten Auszubildungsart zwei Jahre genügen. Die zweijährige Dienstzeit vergrößere einen ohnehin schon vorhanden gewesenen Vortheil, nämlich den hohen Friedensstand der deutschen Infanteriecompagnie. Die taktische Verwendbarkeit der Truppe erfordere aber auch radikale Aenderungen hinsichtlich der Bekleidung und Ausrüstung. Diese Frage erscheine relativ wichtiger als manches taktische Begehren.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt im nichtamtlichen Theile: Verschiedene Zeitungen bringen die Nachricht, daß eine Umbe- waffnung der deutschen Armee mit einem neuen Gewehr bevor- stehe. Diese Nachricht scheint auf die Thatfache zurückzuführen zu sein, daß seitens der Heeresverwaltung fortgesetzt alle aus dem Gebiete des Waffenwesens zur Kenntniß gelangenden Neue- rungen eingehend geprüft werden. Aus diesen Versuchen aber auf die Abicht zu schließen, die Armee demnächst umbewaffnen zu wollen, entbehrt jeder Begründung und ist nicht gerechtfertigt.

Der Minister des Innern hat dem Ausstellungskomitee der Norddeutschen Gewerbeausstellung in Königsberg die Erlaubniß zur Auspielung einer Lotterie mit Verbreitung der Loose im ganzen Gebiete der Monarchie erteilt unter der Bedingung, die Gewinne von den Ausstellern zu kaufen.

Die Drogen- und Farbenwaarenhandlungen wurden bisher nur alle drei Jahre einer amtlichen Revision unterzogen. Nach neuerer Bestimmung sollen diese Betriebe ebenso wie die Gifthatlungen behandelt werden und einer alljährlichen Revision unterzogen werden.

Die Ferien der höheren Lehranstalten haben in den einzelnen Provinzen des preussischen Staates eine sehr ungleiche Dauer. Die längsten Ferien, 81 Tage im Jahre, haben die Provinzen Westpreußen, Pommern, Sachsen und der Regierungsbezirk Rassel nebst Frankfurt a. M. und Hamburg. Dann folgen Brandenburg, Berlin und Schleswig-Holstein mit 80, Hannover mit 78, Westfalen und Regierungsbezirk Wiesbaden mit 76, Schlesien mit 75 und endlich Rheinland und Posen mit 74 Tagen. In Bezug auf die Lage der schulfreien Zeit besteht zwischen dem Osten und Westen ein großer Unterschied. In der Rheinprovinz und in Westfalen sind die Sommer- und Herbst- ferien zusammen in den Hochsommer gelegt, während der Osten beide Ferienzeiten theilt.

Hannover, 3. August. Daß die deutsche Diplomatie den Krieg zwischen den Japanern und den Chinesen mit der größten Aufmerksamkeit verfolgt, ist selbstverständlich. Es darf wohl als die Auffassung der deutschen Regierung angenommen werden, der Krieg berühre Europa im Allgemeinen und Deutschland ins- besondere nur wenig, und es werde sich daher, soweit sich die

Lage jetzt übersehen läßt, keine europäische Macht einmischen. Die deutsche Regierung glaubt demgemäß, daß der Krieg localisirt bleiben werde. Gewiß kommen nun, was Deutschland anbetrifft, handelspolitische Beziehungen in Frage. Langsam, aber doch stetig hat der deutsche Handel es verstanden, sich in China und Japan Boden zu erobern. Beim Kriege zwischen den beiden ostasiatischen Ländern wird zweifellos die Ausfuhr in manchen Branchen Schaden erleiden, und eine Anzahl handels- politischer Beziehungen werden, wenn gerade nicht gelöst, so doch gelockert werden. Aber auf der andern Seite kann die deutsche Industrie auch durch den Krieg Vortheil erringen. Schiffe werden zerstört, anderes Material geht zu Grunde, neue Schiffe müssen gebaut werden, und die deutsche Schiffsbauindustrie wird bei den etwa kommenden Aufträgen sicherlich eine Berücksichtigung erfahren. Haben sich doch die beiden kriegführenden Länder schon wiederholtlich an die deutsche Schiffbauindustrie gewandt. Andere Folgen, die wir gerade nicht in das Gewinnconto für uns schreiben wollen, die aber sicherlich nicht unangenehm sind, hat der Krieg bereits gehabt. Es ist ein nicht unbedeutendes Steigen des Silberpreises eingetreten. Wie schon gesagt, die deutsche Regierung vertritt mit Recht die Auffassung, daß Deutsch- land, abgesehen von der Schädigung und Ertrübung einzelner Handelsinteressen, vom Kriege nur sehr wenig berührt werde und daß, da eine Einmischung einer europäischen Macht nicht zu erwarten sein dürfte, der Kriegsherd auf die beiden theilhaftigen Mächte beschränkt bleiben wird.

Halle a. d. S., 3. August. Anlässlich des Universitäts- jubiläums fand heute Vormittag 10 Uhr ein Festaktus in der Kirche „Unsere lieben Frauen“ statt, zu welchem sich die Fest- theilnehmer von der Universität aus in einem glänzenden Fest- zuge begeben hatten. Der Rektor Professor Böhmslag hielt die Festrede. Hieran schloß sich die Verklindigung von 36 Ehren- emptionen durch die vier Dekane. Unter den neuernannten Ehrendoktoren befinden sich Geheimrath Oberregierungs- rath Naumann-Berlin, der Kurator der hiesigen Universität Geheimrath Oberregierungs- rath Dr. Schrader, der Zoologe Geheimrath Dohrn-Neapel, der Chemiker Professor Ostwald-Leipzig und der Chemiker Soxhlet-München, der Maler Professor Franz v. Venach-München, der Buchhändler Max Niemeyer-Halle, der Professor der Mathematik Meier-Halle, der Rittergutsbesitzer Kimpau, Major v. Wischmann und viele ausländische Gelehrte. Nach dem Festakte brachte die Studentenschaft dem Rektor Pro- fessor Böhmslag und dem Oberbürgermeister Staudte vor ihren Wohnungen lebhafteste Kundgebungen dar. Um 2 Uhr Nachmittags fand ein Festmahl der Universität mit den Ehrengästen im Stadtschützenhause statt. Abends wird ein allgemeiner Kommerz abgehalten.

Wittenberg, 4. August. Gegen 300 Festgäste, Damen und Herren, welche an der Jubiläumsfeier in Halle theil- genommen hatten und unter denen sich auch Professor Julius Oppert aus Paris befand, trafen, mit dem Rector magnificus Professor Böhmslag an der Spitze, heute mittels Sonderzuges zum Besuche hier ein. Bürgermeister Groß begrüßte die Gäste am Bahnhofe mit einer Ansprache, in der es u. a. heißt: „Die Universität Halle trägt noch den Namen Wittenberg mit in ihrem Schild, sie trägt und pflegt aber auch Wittenbergs Geist, sie hält treue Wacht an den Schätzen evangelischen Glaubens, evangelischer Lehre, evangelischer Wissenschaft. Neidlos blickt Wittenberg hinüber nach Halle, neidlos und noch viel mehr dankbar für all den Segen, der von dort auch auf uns gekommen ist. Seien Sie uns denn herzlich willkommen; wir danken für die hohe Ehre, die unserer Stadt durch Ihren Besuch geworden

ist, daß die alma mater die mater nicht vergessen hat, und wünschen von Herzen, Sie möchten alle an den gemeinten Stätten, die Ihrem Herzen längst theuer, gefegnete Feier halten.“ Später fand ein Frühstück statt, zu welchem die Stadt Wittenberg eingeladen hatte.

Esleben, 4. August. Gestern wurden hier wieder heftige Erdstöße verspürt.

Mannheim, 4. Aug. Die heutige Nummer der hiesigen sozialistischen „Volksstimme“ wurde wegen Abdrucks von Remini- scenzen aus dem Jahre 1849 confiscirt. Die Directoren Drees- bach und Fenz, sowie der Redacteur Teufel wurden wegen Aufreizung zum Hochverrath verhaftet.

Ausland.

Rom, 4. August. Wie eine Note der „Agenzia Stefani“ befragt, entbehrt die Nachricht, daß zwischen den Regierungen von Italien und England Verhandlungen zum Behufe einer gemein- schaftlichen Action gegen Chartum schweben, jeder Begründung.

Rom, 4. August. Morgen versammelt sich im Ministerium des Innern die behufs Feststellung der Vollzugsvorschriften zu den antianarchistischen Gesetzen ernannte Commission. Dem besten Vernehmen zufolge sollen an 2000 Anarchisten in das Zwangsdomicil verschickt werden.

Rom, 5. Aug. Das im Prozesse gegen den geständigen Betrüger Taulongo und Genossen gefällte freisprechende Erkennt- niß soll, wie wohl anzunehmen war, in den maßgebenden Kreisen der italienischen Hauptstadt einen sehr peinlichen Ein- druck hervorgerufen haben. Es werde die Nothwendigkeit von Reformen in der Organisation des Gerichtswesens, sowie in dem Strafprozeßverfahren hervorgehoben, welche geeignet wären, dem Straßverkehr derartiger Vergehen irrender Vorgänge nach Möglichkeit vorzubeugen. Wie verlautet, wird der Verlauf des erwähnten Prozesses zunächst jedenfalls einige Aenderungen im Personale der römischen Gerichtsbarkeit zur Folge haben. Die strafgerichtliche Untersuchung betrifft der Unterschlagung von Dokumenten, die anlässlich der Hausdurchsuchungen bei Tau- longo und Lazzaroni vorgekommen, ist im Zuge. Die Ergebnisse derselben werden völlig geheim gehalten.

Paris, 4. Aug. Ein heute im Elysee unter dem Vorstize des Präsidenten Casimir Perier abgehaltener Ministerrath be- schäftigte sich mit der Koreafrage und den Kongolangelegenheiten. Das Diplatische Geschwader hat den Befehl erhalten, die Inter- essen der französischen Staatsangehörigen an der Küste von Korea zu schützen.

Paris, 4. Aug. Ein Geistlicher aus dem Heimathsorte Caserio, der nach Lyon gekommen war, erklärte einem Redakteur des Gaulois, er sei von Caserio zu schlecht aufgenommen worden, um hoffen zu können, daß derselbe geistlichen Beistand annehmen werde; er reise deshalb nach Italien zurück.

Paris, 4. Aug. Die hiesige Presse ist mit der Verur- theilung Caserios sehr zufrieden, spricht aber die Befürchtung vor neuen Mordanschlägen der Anarchisten aus und verlangt energig eine Reorganisation der Polizei.

Brüssel, 4. Aug. An der hiesigen und der Pariser Börse sind die russischen Papiere gesunken, weil man befürchtet, Rußland werde sich in den japanisch-chinesischen Konflikt einmischen.

Sofia, 4. August. Gegenüber der Nachricht, daß die Villa Stambulows in Tirnowo angeblich von Parteigängern der Regierung in Brand gesteckt worden sei, stellt eine offizielle Depesche fest, daß es sich um die Villa des Bruders Stambulows handelt, in deren Nähe Heu in Brand gerieth. Die Flammen ergriffen eine Scheune, in welcher Heu lagerte, das verbrannte.

Der Doppelgänger.

Roman von Carl Gdrlich.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Die Thür wurde geöffnet und ein wahres Medusenhaupt wurde sichtbar. Dasselbe, von einer imposanten Haube mit rosen- rothen Atlasstreifen gekrönt, gehörte einer altlichen Frau an, die grimmig hinausblühte.

Ein böses Wort schwebte auf den Lippen, aber sie schluckte es hinunter, als sie Allenstein erkannte. Augenblicklich ver- schwand ihr grimmiger Gesichtsausdruck und machte einem süß- lichen Rächeln Platz.

„Herr Allenstein?“ sagte sie, auf das Höchste verwundert.

„Mein Bruder zu Hause?“ fragte Allenstein.

„Gewiß!“ Dabei machte sie einen Knix.

„Ich wünsche ihn zu sprechen!“

„Das wird nicht angehen!“ rief sie mit großer Bestimm- heit, daß Allenstein sehr pikirt fragte:

„Woher wissen Sie denn das, Frau Wöhlert? Sie werden mich doch nicht aus eigener Machtvollkommenheit abweisen, wenn ich zu meinem Bruder komme?“

Frau Wöhlert, welche bei dem seit langen Jahren ver- wittmeten Fabrikbesitzer Gotthilf Allenstein die Stelle einer Haus- hälterin bekleidete, schlug die Hände zusammen und erhob die Augen zum Himmel.

„Wie können Sie das nur voraussetzen!“ lispelte sie, „ich habe als treue Dienerin nur die Befehle meines Herrn auszu- führen, und da derselbe nach der Fabrik hinübergegangen war,

so nahm ich an, daß ihn das bei seiner schwachen Gesundheit so angegriffen haben würde, daß er für heute nicht mehr im Stande sei, irgend Jemand zu sprechen.“

„Melden Sie mich nur,“ erwiderte Allenstein kurz, „und sagen Sie, daß ich mit einem Fremden hier wäre, um wegen einer Geschäftssache Rücksprache zu nehmen.“

„Werd's bestellen.“

Dabei machte Frau Wöhlert abermals einen tiefen Knix, und die beiden Herren traten in das Haus, dessen Thür von Frau Wöhlert wieder sorgfältig verschlossen wurde.

Dann öffnete sie eine Parterrestube und bat die Herren, dort einzutreten, während sie den verehrten Besuch oben anmelden wollte. Der Fabrikbesitzer bewohnte nämlich die obere Etage, während im Erdgeschoß die Prunkzimmer des Hauses lagen, die aber niemals benutzt wurden, da fremde Gäste schon seit Jahren das Haus nicht mehr betreten hatten.

Der Geschäftsleute und Fabrikarbeiter war der Eingang durch die kleine Zaunforte dicht am Fabrikgebäude, bei welcher Allenstein und Werner vorher vorbeigegangen waren.

Frau Wöhlert war die Treppe hinaufgeklommen. Nach zwei Minuten kam sie bereits wieder herab und trat in das Zimmer, in welchem der Hotelbesitzer und Werner ihre Rückkunft er- warteten.

Sie sah sehr betrübt aus, aber diese Betrübniß verbarg nur schlecht ihren geheimen Triumph.

„Der Herr Bruder,“ sagte sie zu Allenstein, „lassen unend- lich bedauern, heute keinen Besuch mehr empfangen zu können; sie haben soeben einen Rundgang durch die Fabrik gemacht und haben davon eine böse Migräne bekommen, sodas sie eben im Begriff sind, sich zu Bett zu legen. Morgen Vormittag würden sie sich sehr freuen, wenn die geschätzten Herren unserm schlechten Hause noch einmal die Ehre geben wollten.“

„Schlecht brauchen Sie nun gerade dieses Haus nicht zu nennen,“ erwiderte Allenstein, indem er aufstand und seinen Hut ergriff, „denn mein seliger Vater hat es erbaut, und was der geschaffen hat, war alles gut!“

Frau Wöhlert senkte demüthig die Augen und entschuldigte sich salbungsvoll: „Ich wiederhole mir meines lieben Herrn eigene Worte.“

Allenstein ersuchte Werner, ihm zu folgen, und nach kurzem Gruß gegen die Haushälterin verließen sie das Haus.

„Ich glaube der alte Kase kein Wort,“ sagte er, als er mit seinem Begleiter wieder der Stadt zuschritt; „vielleicht hat sie meinem Bruder gar nichts von unserer Anwesenheit gesagt, aber derselbe steht seit Jahren so unter ihrem Einfluß, daß er alle Anordnungen dieser Frau gutheißt. Ich wette, daß irgend etwas im Hause vorgelegen hat, das diese schlaue Intriquantin fremden Augen und Ohren nicht preisgeben wollte. Nun ist sie vorbereitet und wenn wir morgen Vormittag zurückkehren, be- kommen wir nur Joviel zu hören und zu sehen, als ihr für ihre Mähe gut scheint.“

Als sie in das Hotel „Zum goldenen Engel“ zurückkehrten, trafen sie Berthold dort an.

Der Agent verplauderte mit Allenstein und Werner mehrere Stunden bei der Flasche.

Werner theilte mit, daß er auf drei Tage beurlaubt sei und in dieser Zeit bis zum Abschluß kommen möchte, wenn überhaupt aus dem Hotelkauf etwas werden sollte.

„Sie sind also noch nicht fest entschlossen?“ fragte der Agent.

„Schließlich,“ antwortete Allenstein für Werner, „wird Alles von meinem Bruder abhängen.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Villa erlitt keinerlei Schaden. Man vermuthet, daß Bedienstete des Bruders Stambulows das Feuer angelegt haben.
Valparaiso, 4. Aug. Nach einem Telegramm aus Jiquique ist die Lage in Peru sehr bedenklich; die Verfassung ist suspendirt, die Censur eingeführt worden. Die Injungen fahren fort, mit den Regierungstruppen einen Guerillakrieg zu führen.
Chicago, 4. August. Die Eisenbahnwagenfabrik von Pullmann hat die Arbeit wieder aufgenommen, jedoch waren nur 250 Arbeiter erschienen.

China und Japan.

Shanghai, 4. August. Die drei beim Untergange des „Kowhing“ gereiteten britischen Offiziere wurden von den Japanern nach Sasebo gebracht und dort gefangen gehalten. Der britische Admiral in den chinesischen Gewässern, Fremantle, beorderte den Aviso „Macrith“ nach Sasebo, um die Befreiung der Gefangenen zu verlangen. Der Kommandant der „Macrith“ wurde bei der Ankunft in Nagasaki benachrichtigt, die Offiziere würden von den Japanern nach Nagasaki ausgeliefert werden; dort werden dieselben heute erwartet.
London, 4. August. Eine dem „Reuterschen Bureau“ aus Yokohama von gestern zugegangene Depesche bestätigt, daß die Chinesen bei An von den Japanern geschlagen worden sind.
London, 4. August. Aus Shanghai vom 3. August wird berichtet: Die 20 000 Mann chinesischer Truppen, die von der Mandschurei aus Korea betreten, überschritten den Jalusfluß und marschirten südwärts. Weitere 8000 Mann gingen von Mufden, der Hauptstadt der Mandschurei, nach Süb ab. Mit Schiffen werden vorläufig keine Truppen nach Korea gesandt. — Die „Central News“ meldet, die Neutralität aller Mächte während des Krieges zwischen China und Japan sei gesichert. Alle chinesischen Deputierte, die auf dem Marsche nach Taku durchgingen und wieder eingefangen wurden, sind auf Befehl der Peking Regierung geköpft worden. In Tokio glaubt man, daß die Regengüsse im September eine Unterbrechung der Feindseligkeiten bis Ende Dezember zur Folge haben werden.

London, 5. August. Wie Reuters Bureau erfährt, findet zwischen Beamten der chinesischen Gesandtschaft und den Vertretern einer bekannten Geschloßfabrik ein reger Verkehr statt. Es werden Kontrakte für große Lieferungen von Kriegsmaterial für China abgeschlossen.

Marine.

Wilhelmshaven, 6. Aug. Lt. z. S. Frdr. v. Strombeck hat einen 45tägigen Urlaub zur Wiederherstellung der Gesundheit innerhalb der Grenzen des Reichs und Korv.-Kpt. Kleg einen 30tägigen Urlaub innerhalb der Grenzen des Reichs erhalten. — Korv.-Kpt. Fischer ist als Präses der Sanitätskommission kommandirt. — Durch R. R.-D. vom 24. v. M. ist der Sel.-Lt. Schümer im Randowbezirk Lt. Oldenburg, bisher der Ref. des Reichs-Präsidenten, Nr. 5, bei den beurlaubten Offizieren der Marine u. z. mit seinem Patent als Sel.-Lt. d. Ref. der Matrosen-Artillerie ange stellt.

— Urlaub hat angetreten: Mach.-Lt.-Jug. Klump auf 7 Tage nach Geestemünde. — Torp.-Lt. Neumann ist nach Cuxhaven versetzt. — Sel.-Lt. Günther ist zu einer sechsmonatlichen Dienstleistung beim II. Seebtl. einberufen. — Feuerw.-Brem.-Lt. Parz hat eine Dienststelle nach Cuxhaven angetreten. — Hauptm. z. D. Koebel vom Bez.-Kmdo. Hamburg war deßhalb Abreise eines Rekrutentransportes hier anwesend. — Als Postf. für das Kommando der Ref.-Div., sowie der Schiffe „Hildebrand“, „Seewall“ u. „Frischhof“ ist Wilhelmshaven für die Dauer der Uebungsfahrt festgesetzt. — Korv.-Kpt. Bacchusen, Mitglied der Schiffs-Prüfungs-Kommission ist mit S. M. S. „Hildebrand“ hier eingetroffen und sogleich wieder nach Kiel abgereist.

Wilhelmshaven, 6. August. Der Marine-Stationen-Pfarrer, Oberpfarrer Gödel ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat seinen Dienst wieder übernommen.

Kiel, 3. August. Der Marine-Intendantur-Referendar Korv.-Kpt. ist zum überetatmäßigen Marine-Intendantur-Assessor ernannt worden.

Kiel, 4. August. Der „Kieler Zeitung“ zufolge werden die Kreuzer „Arcona“, „Alexandrine“ und „Marie“ die Reise von Rio de Janeiro nach Ostafrika am 6. d. Mts. antreten.

Berlin, 4. Aug. Die chinesische Regierung hat der deutschen Regierung für die durch das deutsche Kanonenboot „Alis“ in dem Seegefechte zwischen Japanern und Chinesen erfolgte Rettung von 150 Mann des „Kow Shing“ ihren Dank ausgesprochen.

Berlin, 5. August. Den nachstehend aufgeführten Seeoffizieren u. z. sind Patente ihrer Charge erteilt worden: Dem Kommandeur Admiral Barandon, den Korvetten-Kapitänen von Basse, Ehrlich, den Kapitän-Lieutenants Schlieper, Jacobson, Kayser, Musculus, Fuß, Meurer, Souhon, den Lieutenants zur See Türk, von Egidy, Vollerthun, Grashoff, Michelsen, Kranzbühler, Täger (Karl), Heinrich, Fischer (Reinhold), Graf v. Reventlow, v. Kameke (Friedrich), Böllen, Burchard (Otto Maria), den Unter-Lieutenants zur See Schlicht, Herr, den Seekadetten Bahlen, Wittmann, Schuur, Moos, Zuchschwerdt, Witt, Döhning, Quack-Faslem, Commann, Waldeyer, Blume, Hagedorn, Bruns, Demert, Förstich, Breithaupt, v. Gaudeker, Dombrowsky, Kraß, Heyne (Adolf), Grunau, Walter, Vietgens, Bendemann, Keller, Reichardt, Freiherr von Ledebur, Denicke, von Egidy, v. Hartmann, von Hoppel (Wilhelm), Böcker, Gille, Nerger, v. Rosenburg, Bolongaro, Siebenbürger, Buchholz, Wirth, Heine (Karl), Gerdes, Thierichens, Piper, Velten, Schrader, Ohling, v. Bülow (Hermann), Martini, Cleve, Niedel, Kluck, Treuding, Scharf, Wodarz, Schröder, Vogt (Otto), Köpke, Dionysius, Wegner, Stammer, von Mosch, Kemm, Kutsche, Gruenhagen, Cederholm, Schmidt (Fritz), Lange, Schwarz, dem Oberst und Inspekteur der Marine-Infanterie von Franke, dem Obersten und Maschinen-Ingenieur Raab, den Maschinen-Ingenieuren Gehrmann, Schoer, den Maschinen-Unter-Ingenieuren Saberski, Homuth, Mannzen, Wille, Steinmeyer, dem Marine-Oberstabsarzt 2. Kl. Dr. Alless, dem Marine-Tabulararzt Dr. Matthiolus, Ehrhardt, dem Marine-Arzt 1. Kl. Dr. Behrens, dem Marine-Arzt 2. Kl. Dr. Hees, dem Lieutenant zur See der Reserve des Seeoffizierkorps Haebeker, den Unterlieutenants zur See der Reserve des Seeoffizierkorps Ihle, Wehner, Perche, Filsinger, dem Unterlieutenant zur See der Reserve der Matrosen-Artillerie Schlee, dem Sekonde-Lieutenant der Reserve des I. Seebataillons Dreyer und dem Unterlieutenant zur See der Seewehr 1. Aufgebots des Seeoffizierkorps Müller.

Berlin, 5. August. Das Schiffsjungenschulschiff „Gneisenau“, Kommandant Kapitän zur See Foh ist am 2. August d. Js. in Christiania eingetroffen und beabsichtigt am 9. August die Reise fortzusetzen. — Das Schiffsjungenschulschiff „Moltke“, Kommandant Kapitän zur See Koch, ist heute in Arendal eingetroffen und setzt die Reise am 7. August fort.

Staates.

Wilhelmshaven, 6. August. Der Kaiser nahm, wie dem „Reichsan.“ aus Wilhelmshöhe gemeldet wird, am Sonnabend den Vortrag des stellvertretenden Chefs des Civilcabinetts, sowie militärische Meldungen entgegen. Gegen 4 Uhr reiste Se. Maj. nach Wilhelmshaven ab. Die Kaiserin und die ältesten kaiserlichen Prinzen gaben dem Kaiser bis zum Bahnhofe das Geleit. Das auf dem Bahnhofe versammelte Publikum brachte Ihnen

Majestäten lebhafteste Ovationen dar. Die Ankunft in Comes ist heute Nachmittag zwischen 8 und 4 Uhr zu erwarten.

Wilhelmshaven, 6. August. Se. Majestät der Kaiser ist gestern Mittag (nicht wie auswärtige, von einem hiesigen Korrespondenten mangelhaft unterrichtete Blätter mittheilen, gestern Morgen 8 Uhr) von hier nach England abgereist. Am Sonnabend um 10^{3/4} Uhr passirte der Nachmittags um 4 Uhr aus Kassel abgegangene Sonderzug den hiesigen Bahnhof. Se. Maj. der Kaiser stand grüßend am Fenster. Nach der Ankunft auf der Werft, die ebenso wie der Kai des neuen Hafens bis zur Kammersehleuse hin im milden Glanze elektrischen Lichtes erstrahlte, begrüßte Se. Excellenz der Chef der Marinestation der Nordsee, Viceadmiral Valois, Se. Majestät den Kaiser, welcher sich Kammersehleuse begab, woselbst die Yacht „Hohenzollern“ bereits im Laufe des Nachmittags festgemacht hatte. Das Schiff hat einen neuen glänzenden Anstrich für die Reise nach Comes erhalten. Nachdem Se. Maj. die Yacht betreten, begab er sich zur Ruhe. Der Sonntag Morgen hatte kaum gedämmert, als es bereits auf der Yacht lebendig wurde. Signale stiegen auf, geschäftig, aber geräuschlos eilten die Matrosen auf ihren Gummi-sockeln über das Deck und holten die Leinen ein, bis dann der Dampfer „Kraft“ die Yacht ins Schlepptau nahm und hinaus aus der Schleuse bugierte. Etwas nach 5^{1/4} Uhr hatte die „Hohenzollern“ die Höhe des Fort Heppens erreicht, drehte hier bei und ging dann bei mäßig bewegter See vor Anker, seewärts vom „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ und „Prinzreg Wilhelm“, die beide in der Nähe der alten Einfahrt verankert lagen. Sobald „Hohenzollern“ Anker geworfen, stieg eine Signalfalge empor, die alsbald von der alten Signalfalstation erwidert wurde. Etwas nach 8 Uhr wurde die neue Post für Se. Maj. den Kaiser und die Yacht „Hohenzollern“ zum Hafen und dort an Bord des Dampfers „Kraft“ gebracht, der sie hierauf zur Rheide überführte. Um 9 Uhr umkreiste „Kraft“ die Yacht, die ihrerseits ein Boot und eine Pinasse zur Ueberrahme der Post zu Wasser ließ. Nur langsam konnte bei der stark bewegten See die Post an Bord genommen werden und es war bereits 9^{1/2} Uhr, als das Boot wieder gehehrt wurde. Etwas später meldete sich Se. Exc. der Viceadmiral Valois an Bord, und verblieb daselbst als Gast Se. Maj. des Kaisers bis zur Abfahrt der Yacht. Punkt 12 Uhr wurden die Anker gelichtet. Dann dampfte das von einer Rauchwolke überzogene Kaisererschiff unter dem Donner der Dauensfelder Batterie langsam seewärts, dahinter der Kreuzer „Prinzreg Wilhelm“. Kleiner und kleiner wurden die Schiffe, bis sich ihre Konturen mit denen des Meeres und des Himmels, da wo sich jene scheinbar berühren, verwischten und dem Auge allmählig verschwand. Schon 1^{1/2} Stunde später hatten beide Schiffe die Insel Wangerooge passirt und dampften in schneller Fahrt der offenen See zu.

Wilhelmshaven, 6. Aug. Kontre-Admiral Udekop wird nunmehr seine Flagge auf S. M. S. „Hildebrand“ setzen. Das Schiff hat im neuen Hafen festgemacht und geht morgen wieder in See.

Wilhelmshaven, 6. August. Nach dem Inseegehen S. M. S. „Prinzreg Wilhelm“ hat der Tender Hay die Flagge des Herrn Stationschefs gesetzt.

Wilhelmshaven, 6. August. Die im Herbst zur Marinestation der Nordsee veretzten Seekadetten werden zuvörderst dem II. Seebataillon attachirt zur Vollendung der infanteristischen Ausbildung. Die zur Zeit dem Bataillon aus besondere Kompagnie zugetheilte Schiffsjungens-Kompagnie wird am 30. September aufgelöst und treten dann die Leute zu ihren Marineheilen (II. Matrosen-Division bezw. II. Torpedo-Abtheilung).

Wilhelmshaven, 6. August. S. M. S. „Brummer“ ist am Sonnabend Abend in Helgoland eingetroffen und geht heute wieder von dort in See.

Wilhelmshaven, 6. August. Nach neueren Bestimmungen wird der als Begleitschiff für die Nordlandreise verwendete Aviso „Meteor“ außer Dienst und der Aviso „Comet“ nicht wieder in Dienst gestellt werden.

Wilhelmshaven, 6. August. S. M. Sp.-Divbt. „D 4“ ist heute Morgen auf der hiesigen Werft außer Dienst gestellt worden. Die Besatzung ist mit dem ersten Zuge unter Führung des Lieut. z. S. Schaumann nach Kiel in Marsch gesetzt, um dort S. M. S. „D 7“ in Dienst zu stellen.

Wilhelmshaven, 6. Aug. Im Laufe des 4. und 5. ds. Monats sind die von einer Kommission aus dem Bereich des IX. u. X., sowie außerdem aus dem I. u. XVII. Armeekorps zur Verwendung an Bord von Schiffen der Reserve-Division einbeordneten Marinereferenten hier eingetroffen und vorläufig in den Kasernen untergebracht. — Nachdem das Flaggschiff der Reserve-Division, S. M. S. „Hildebrand“ Kommandant Korvetten-Kapitän da Fonseca-Wollheim gestern Nachmittag von Kiel hier eingetroffen war, erfolgte im Exzerzierschuppen der II. Matrosen-Division die Vertheilung der eingetroffenen Leute auf die Schiffe. Die noch von S. M. S. „Hildebrand“ vorzunehmenden Probefahrten sind günstig verlaufen. Das Schiff wurde in Kiel auf Seeclarbeit beschäftigt.

Wilhelmshaven, 6. Aug. Als Ersatz der am 8. d. J. zerstörten Bate auf dem Minener Oldoog-Sande ist eine Bate in derselben Form und Größe wie die frühere erbaut. Dieselbe hat jedoch einen anderen Standort erhalten.

Wilhelmshaven, 6. Aug. Die zur Bezeichnung eines Telegraphenbells südlich der Jadeplate ausliegende Telegraphen- tonne wird eine andere Lage erhalten und unter 53° 50' nördl. Br. u. 7° 55' 38" östl. Lge. in 7,5 Meter Wassertiefe ausgelegt werden.

Wilhelmshaven, 4. Aug. Der in den Jahren 1861 bis 1865 währende Bürgerkrieg zwischen Nord- und Südamerika führte den Torpedo als neue Waffe in die Kriegsführung ein, welcher mit einem Male die ganze Theorie des Seefrieges umwälzte. Diese furchterliche Waffe wurde mehr und mehr vervollständigt und zur Angriffswaffe ausgebildet. Der automobiler Whitehead-Torpedo, im Jahre 1868 von Ingenieur Whitehead konstruirt, wurde seither vielfach verbessert, doch seine Form und seine hauptsächlichsten Einrichtungen sind geblieben. Alle Konstruktoren von Torpedos richteten im Wesentlichen das Hauptaugenmerk auf die Treffsicherheit derselben, welche jedoch von einer Menge Faktoren beeinflusst wird. Wird der Torpedo vom Lande gegen ein festliegendes Schiff geschleudert, so ist stets ein Treffer anzunehmen; anders gestaltet sich ein Schuß aus dem Cancrirohr eines Torpedobootes, welches von der See bewegt wird, so daß ein sicheres Ziel nicht zu nehmen ist. Jeder nicht treffende Torpedo ist fast immer verloren, was bei dem hohen Kostenpunkt eine bedeutende Rolle spielt. In Anbetracht dieser Thatfachen ist, wie das Patent- und technische Bureau von R. Reichhold, Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 40, (dieses Bureau erteilt unseren geehrten Abonnenten alle Auskünfte in Patent-Angelegenheiten gratis), mittheilt, ein Torpedo konstruirt, welcher vom Lande aus gelenkt wird und bildet auch hier wieder die Elektricität das Mittel zum Zweck. Der lenkbare Torpedo besteht aus zwei Theilen, dem Schwimmer und dem eigentlichen Torpedo. Im Letzteren befinden sich außer Sprengladung der elektrische Motor für den Propeller und der elektrische Steuer-

Apparat. Im vorderen Theile ist Laderaum für Dynamit, in der zweiten Kammer ist das Kabel untergebracht. Dasselbe ist dreitheilig und führt zur Sprengpatrone, zum elektrischen Motor und zum Steuerapparat. Die Maschine erteilt dem Torpedo eine Geschwindigkeit von 20 Knoten. Auf dem Deck des Schwimmers sind zwei Kugeldome aufgesetzt, deren Rückseiten aus Glas bestehen und elektrisch beleuchtet werden, um die Fahrt des Torpedos bei Nacht verfolgen zu können. Die Kabelenden des dreitheiligen Kabels sind am Land mit elektrischen Batterien verbunden, welche beim Stromgeben, je nach Bedarf, die Bindung der Sprengladung herbeiführen und den Steuerapparat behufs Aenderung der Fahrtrichtung in Thätigkeit setzen oder die Geschwindigkeit der Schraube reguliren.

Wilhelmshaven, 6. August. In der Mittelschule und den Volksschulen hat heute der Unterricht wieder begonnen.

Wilhelmshaven, 6. August. Gestern Abend gegen 9 Uhr gab ein vor einigen Tagen entlassener Kellner auf ein am Kanalweg wohnendes Mädchen in dessen Wohnung einen Revolver schuß ab, wodurch dasselbe so schwere Verletzungen im Unterleib erlitt, daß alsbald die Ueberführung ins Krankenhaus erfolgen mußte. Als der flüchtige Verbrecher verfolgt wurde, gab er auf den Wirth des Hauses noch vier Schüsse ab. Nachdem man den Flüchtling ergriffen, wurde er der Polizei abgeliefert. In seinen Taschen fand man noch 36 Revolverpatronen.

Wilhelmshaven, 6. Aug. Bei dem gestrigen Prämienschießen des Schießvereins auf Zugscheibe erhielten folgende Herren Prämien: Bührmann die 1., Scherbar die 2., Klein die 3., Jürgens die 4., Niebe die 5., Bschäge die 6., Gräber die 7., 8) Haagemann die 8., Sievert die 9., Lübken die 10., Mateling die 11., Vogt die 12. Prämie.

Wilhelmshaven, 6. August. Das Musikcorps der II. Matrosen-Division gab am Sonnabend sein erstes Konzert nach der Rückkehr von der Nordlandreise. Mit Rücksicht auf die unbeständige Witterung fand das Konzert im Saale der „Burg Hohenzollern“ statt. Es war kein übermäßig großer, aber ein gewählter Kreis von Hörern, der sich hier um die bewährte Wöhlbier'sche Kapelle gruppierte. Das Programm war sorgfältig zusammengestellt und wies mehrere Nummern auf, die an die Meeresfahrt des Kaisers, an welcher das Musikcorps theilgenommen, erinnerte. So der deutsche Flottenmarsch von Wöhlbier, die Ouverture z. Meeresstille und glückliche Fahrt von Mendelssohn, Nordische Ouverture von Seidemann, Erinnerung an Horns Riff, Konzertpolka von C. Graf v. Moltke, großer Sturm-Galopp von Keeler-Bela. Es braucht wohl kaum erwähnt zu werden, daß diese Nummern, von denen einige von S. M. dem Kaiser ganz besonders bevorzugt werden, verständnißvoll und in musterhafter Sauberkeit und Präzision zum Vortrag gelangten. Dasselbe gilt aber auch bezüglich der übrigen Piecen, von denen jede einzelne stürmischen Applaus erntete. Reizende, köstliche Blüten des musikalischen Straußes, den uns Herr Dirigent Wöhlbier entbot, waren die beiden Pizzicato-Piecen „Mexikanische Serenade“ von Lange und „Mandolin-Polka“ von Desormes. Wunderbar schön erklang das Andante aus der U-moll-Sinfonie Nr. 5 von Beethoven, einen wahren Sturm des Beifalls entzessend. Eine recht annehmbare Leistung war auch das von Herrn Schmittsch vorgetragene Pifonolo „Die Teufelszunge“ — eine Nummer, welche an die Technik des Solisten die allerhöchsten Anforderungen stellt. Der größte Theil der Konzertsbesucher verließ nach dem Pifonolo den Saal, um nach dem Bahnhof bezw. dem Bersteingang zu wandern, um dort S. M. den Kaiser, der um 10^{3/4} Uhr mit dem Hofzug aus Wilhelmshöhe hier wieder eintraf, begrüßen zu können.

Wilhelmshaven, 6. Aug. Bei dienstlichen Postsendungen haben wiederholt Volksschullehrer sich von der Entrichtung des Portos befreienden Bezeichnung „Frei laut Avers Nr. 21“ bedient. Die kaiserliche Oberpostdirection macht darauf aufmerksam, daß dies unberechtigt ist und dem zwischen der Reichspostverwaltung und der preussischen Staatsregierung getroffenen Abkommen widerspricht. Die Volksschullehrer haben bei Versendung von Dienstfachen das Porto zu entrichten und es bei der Schulkasse zur Wiedererstattung zu liquidiren.

Aus der Umgegend und der Provinz.

+ Oldenburg, 5. August. Auf der Durchreise nach Wilhelmshaven traf S. Maj. der Kaiser am Sonnabend Abend 9 Uhr 28 Min. hier ein. Die Ankunft war wohl nur Wenigen bekannt geworden, etwa 100 Personen waren auf dem Bahnhof anwesend. Dieselben begrüßten den Kaiser, welcher mit den Personen seiner nächsten Umgebung sich unterhielt, mit mehrmaligem Hurrah und stimmten die Nationalhymne an, für welche Kundgebungen der Kaiser dankte. S. Maj. trug Admiralsuniform. Nach einem Aufenthalt von 7 Minuten wurde die Fahrt nach Wilhelmshaven fortgesetzt.

+ Oldenburg, 5. Aug. Der preussische Regierungsbau-meister Feuer ist zum technischen Hilfsbeamten beim diesseitigen Staatsministerium ernannt.

Gmden, 2. August. Im hiesigen Volde ist vorgestern eine Dynamitpatrone gefunden worden. Wie das gefährliche Sprengmaterial dorthin gelangte, ist noch nicht festgestellt worden.

Geestemünde, 4. August. In Driftfische, Kreis Geestemünde, achtete eine gewaltige Feuersbrunst 23 Gebäude ein, darunter 9 Wohnhäuser in denen sämmtliches Korn schon eingefahren war.

Vieburg, 5. Aug. Justizrath Stegmann feierte bei voller geistiger Gesundheit den 100. Geburtstag. Erst vor drei Jahren legte der rüstige Greis seine Praxis nieder. Die Eltern des Hundertjährigen erreichten ein Alter von über 90 Jahren. Der Jubilar selbst ist unverheirathet.

Bermischtes.

* Berlin, 4. August. Infolge eines Drohbriefes wird das Haus Kochstraße 68 seit einigen Tagen polizeilich überwacht. In dem Hause befindet sich die Hofbuchdruckerei und Buchhandlung von Mittler u. Sohn, deren Inhaber am 31. v. M. einen Brief vorfand, der aus einem kleinen Orte bei Elberfeld stammt. Der Inhalt des Schreibens lautete dahin, daß die ganze Druckerei in die Luft gesprengt werden würde. Die Worte: „Das Anarchistencomitee“ bildeten die Unterschrift. Bezüglich der Veranlassung zu der Drohung besteht die Ansicht, daß aus der Druckerei eine Schrift hervorgegangen sei, die sich gegen den Anarchismus richtet.

* Danzig, 4. August. Der Staatskommissar für das Weichselgebiet giebt bekannt: Bei zwei am 31. Juli erkrankten Flößern in Kurzbrack, bei einem Arbeiter vom Gute Holm und einer Frau in Sagoritz ist asiatische Cholera bakteriologisch festgestellt worden; hingegen wurde dieselbe bei dem in Kurzbrack erkrankten Arbeiter Garra nicht nachgewiesen.

* Posen, 5. August. Nach amtlicher Mittheilung mülthet die Cholera in Russisch-Polen noch immer sehr stark. Besonders ist dies der Fall in den Gouvernements Pielce und Radom. In Pielce sind in drei Tagen 220 Erkrankungen und 102 Todesfälle, in Radom 370 Erkrankungen und 195 Todesfälle vorgekommen. — Die aus Thorn verbreitete Meldung, der Staatskommissar für das Weichselgebiet, Oberpräsident Staats-

minister Dr. v. Gofler, habe sich zu Sr. Majestät dem Kaiser begeben, um ihm Bericht über den Stand der Cholera zu erstatten, bekräftigt sich nicht.

—* Dypeln, 4. August. Bei dem Brande des Gebäudes des Eisenbahnbetriebsamtes sind, wie nunmehr festgestellt ist, die Frau des Bureaudieners Sowade und 3 Kinder durch Erstickten um das Leben gekommen. Das Feuer war in Folge einer Explosion von Benzin entstanden und hatte sich sofort auf das Treppenhaus verbreitet.

—* Leipzig, 3. August. Als ein heute von der Fischereinnung veranstalteter Festzug die Allee nach Schönfeld passierte, scheute das Pferd eines vorüberfahrenden Milchwagens, ging durch und rannte in die dicht gedrängte Menschenmenge hinein. Ein Kind wurde tödtlich, zwei schwer, eine Anzahl Kinder leichter verletzt.

—* Mailand, 3. August. Hier wüthete heute ein heftiger Cyclon, welcher die Ausstellung beschädigte und mehrere Personen ver wundete; auch an anderen Stellen der Stadt wurde durch den Sturm beträchtlicher Schaden angerichtet. — Wie nachträglich verlautet, sind durch den Cyclon zwei Arbeiter getödtet und vier schwer verwundet.

Die Herstellung eines Ergänzungs-Proviants-Magazins hier selbst, einschließlich Lieferung aller Materialien, soll verdingt werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Neubau eines Ergänzungs-Proviants-Magazins“

bis Dienstag, den 14. August 1894, Vormittags 11 Uhr, hier einzureichen. Bedingungen und Preisliste können hier eingesehen und Abschriften davon gegen Erstattung der Kosten bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 4. Aug. 1894.

Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um dem Publikum, insbesondere den Arbeitern Gelegenheit zum unmittelbaren mündlichen Verkehr mit dem Gewerbeinspektor in Leer zu bieten, habe ich die Sprechstunden desselben auf die Mittwoch und den ersten Sonntag des Monats von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, ausschließlich der Stunden des öffentlichen Gottesdienstes, bis auf Weiteres festgesetzt.

Murich, den 9. Juli 1894.

Der Regierungs-Präsident. Graf zu Stolberg.

Zu belegen

6500 Mk. Pupillengeld auf sofort oder baldmöglichst.

Schwitters, Fedderwarden.

Gegen durchaus sichere, zum Theil pupillarisch sichere Hypotheken, suche ich anzuleihen

2mal 8000 Mk., 2mal 5500 Mk., 1mal 10500 Mk., 1mal 6000 Mk. und 1mal 3—5000 Mk.

Schwitters, Fedderwarden.

Der große zweiräumige

Eckladen

zu Belfort, Oldenburgerstr. 1a, ist mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst bei

Kohnst. Coldewey.

Zu vermieten

ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit sep. Eingang auf sofort oder später.

Roonstr. 6, 2 Tr. I.

Zu vermieten

an einen anst. Herrn auf sof. od. später eine gut möbl. Stube nebst Schlafz. Bismarckstr. 28/2 Tr., am Park.

Wohnung

sucht geb. Herr, ungenirt, am liebsten mit voller Pension. Genaue Ang. u. lt. an die Exped. d. Bl. erb.

Zu vermieten

drei bräumige Wohnungen, eine zum Sept., Okt. und Nov., und zum Novbr. ein kleiner Laden. Richter, neue Wilhelmshabenerstr. 61. Daselbst ist eine Werkst. oder Lagerraum abzugeben.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine bräum. Oberwohnung mit separatem Eingang, Wasserleitung.

E. S. Bredehorn.

Wohnung

(4 Räume u. Zubehör) sofort oder später, zum 1. Novbr. 5 Räume und Zubehör zu vermieten zu billigem Preise.

Peterstr. 1, 1 Tr.

—* Paris, 3. August. Aus Lyon berichtet der „L.-A.“: Die Explosion in der Rue des Feuillants soll dadurch hervorgerufen worden sein, daß ein Zeichner Namens Toavard in die Deffnung einer kleinen Granate, die er aus dem Kriege 1870/71 mitgebracht hatte, und die ihm als Briefbeschwerer diente, den Rest eines noch brennenden Streichholzes warf. Toavard wurde schwer, einer seiner Kollegen, der neben ihm saß, leicht verletzt.

—* Chicago, 4. Aug. In einer Lokomotive explodirte eine Dynamitbombe. Man glaubt, es sei auf eine Ausplünderung des Zuges abgesehen gewesen. Verletzt ist Niemand.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Table with columns: Beobachtungs-Datum, Zeit, Luftdruck, Temperatur, Windrichtung, Windstärke, Bewölkung, etc.

Wetterbericht für die Nordseehäfen vom Sonntag, den 5. August 1894, 8 Uhr Morgens.

Table with columns: Stationen, Barometer, Wind, Wetter, Temperatur, Seeang.

Uebersicht der Witterung: Minimum unter 750 Hebriden bis Lapland. Maximum über 765 Pyrenäen bis Schlefien.

Hochwasser in Wilhelmshaven. Dienstag, den 7. August: Vorm. 5,23, — Nachm. 5,42.

Zu vermieten

auf sofort oder später (event. jedes für sich) eine kleine Familien-Wohnung und zwei Treibhänser.

W. Schlüter, Roonstr. 93.

Die zur Zeit von Herrn Oberfeuermeister Bornowsky benutzte

Wohnung

im Commissionshause habe zum 1. October oder früher miethfrei. Miethpreis 350 Mk. p. a.

H. Begemann.

Zu vermieten

eine Obertwohnung (2 Räume), monatlich 8 Mk. Daselbst eine St. Wohnung (4 Räume) nebst Zubehör, monatl. 15 Mk. in Kopperhörn. Beide Straßenfront. Auskunft ertheilt

Frau Watscho, Grenzstraße 74.

Ein möbl. Zimmer

für 1 oder 2 Herren zu vermieten. Königstr. 51, part. I.

Zu vermieten

ein großes gut möbl. Zimmer sep. Eingang. Oldenburgerstr. 4 u. l. a. h.

Ein kleines einf. möbl. Zimmer

ist sofort zu vermieten. Kasernenstr. 1, 2 Tr.

Zu vermieten

an 1 Herrn od. Dame ein ungenirtes, part. liegendes gut möbl. Zimmer. Neue Wilhelmshabenerstr. 6, u. r.

Auf sofort od. später

zu vermieten ein großes möbliertes Zimmer, Straßenfront.

Wilh. Schlüter, Roonstr. 93.

Zu vermieten

mehrere geräumige Wohnungen auf sofort oder später.

F. Klüg.

Zu vermieten

eine möbl. Stube auf sofort. Schmidtstr. 3, u. l.

Zu vermieten

eine möbl. Stube mit Schlafstube an 1 oder 2 Herren. Börsenstr. 23, Hinterhaus.

Zu vermieten

zum 1. November die Balkonwohnung, Roonstraße 75, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Zubehör zu 650 Mk. und eine Wohnung, 1. Etage, Wilhelmstr. 9, 4 Zimmer, Küche, Zubehör zu 533 Mk. incl. Wasser und Abfuhrgehd.

F. Felig, Augustenstr. 10.

Zu verkaufen

40—50 Pfund gute

Zu kaufen gesucht

ein kleiner brädriger gut erhaltener Kinderwagen. Königstraße 57.

Zu kaufen gesucht

ein gut erhaltenes Piano. Offerten mit Preisangabe erbittet.

F. Ruhagen, Bant.

Gesucht

ein ordentliches Dienstmädchen von einer Herrschaft. Eintritt sofort oder später bei hohem Lohn.

Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 15. August ein Mädchen für häusliche Arbeit und zur Wartung eines Kindes.

Frau Sanger, Neuestr. 10.

Gesucht

ein Stundenmädchen für den ganzen Tag.

Frau Begemann, Königstr. 57.

Gesucht

Mädchen für gute Herrschaften per sofort und 1. Septbr.

J. Hülsbus, Nachw.-Bureau, Bant, Kirchstraße 1.

Gesucht

eine Frau zum Waschen und Reinmachen auf sofort.

Roonstraße 97.

Gesucht

auf sofort ein accurates Dienstmädchen.

Frau Wilh. Rübjen.

Gesucht

ein Mädchen für den Nachmittags. Börsenstr. 37, I. rechts.

Gesucht

ein Mädchen für die Tagesstunden auf sofort.

Kasernenstr. 142.

Gesucht

zum 18. August ein werbverständiger Schwarz- und Graubrodbacker gegen hohen Lohn. Gute Zeugnisse erforderlich.

G. S. Onnen, Stumpenmühle bei Hornumestel.

Gesucht

auf sogleich für ein krank gewordenes Mädchen ein anderes für leichte häusl. Arbeiten u. zur Hilfe im Geschäft.

E. Deder, Gasthof Cap-Horn.

Ein Phaeton

zu verkaufen. Näheres bei Frau Wwe. Tiesler, Neuende.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen auf den Vormittag.

Hörker, Zollamt I.

Zugelassen

ein kleiner schwarzer Hund mit gelben Beinen. Abzuholen bei

S. Müller, Althheppens.

Touristenhemden

aus Parchend und Flanel in den neuesten Mustern. (Auch in Knabengrößen vorräthig.)

Wulf & Brandsen.

Süßrahm-Margarine

Pfund 65 Pfg. empfiehlt

A. Neuhaus, Bismarckstr. 14.

Damen

besserer Stände gesucht, denen ein altes, reelles Vielesfelder Leinen- und Wäsche-geschäft, welches nur mit feinsten Privat-fundschafft arbeitet, gegen hohe Provision seine Vertretung zu übertragen wünscht.

Gest. Offerten unter der Bezeichnung „Wäsche“ an W. Bertelsmann, Buchdrucker zu Gadderbaum bei Vielesfeld.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Tropen-Anzüge

sind in allen Größen und verschiedenen Preislagen vorräthig.

Ausfertigung nach Maß aus bester Satin-Qualität 9 Mark bei vorzüglichem Sitz.

Laxton's Noble-Erdbeeren,

staunenerregende frühreifende Sorte mit großen apfelsförmigen carmoisin-rothen Früchten. Im ersten Jahre schon von riesigem Ertrage. Drei bis vier Pfund an einer Pflanze nichts Seltenes.

G. Stephan, Kunst- u. Handelsgärtnerei, Ostfriesenstr. 28 u. 69, am Park.

Gesucht

auf sofort ein schulf. Mädchen für den Nachm. zur Wartung eines 3jähr. Kindes gegen hohen Lohn. Zu erf. Börsenstr. 3, u. r., im Wertgebäude.

Gesucht

eine sehr gelübte

Schneiderin

empfehl. sich nach dem Sherman'schen (englischen) Schnitt in und außer dem Hause.

Friedrichstr. 6, part.

Lastingschuhe

zu 1, 2 und 3 Mk. empfing und empfiehlt

J. G. Gehrels.

Kinderwagen

größtes und billigstes Lager Wilhelmshavens bei

B. v. d. Ecken.

Herm. Meinen

Geschäftshaus für Damen-Moden.

Reiche Auswahl in neuen

Herbst-Regenmänteln.

Nur hervorragende Neuheiten zu mäßigen Preisen.

Kleingehacktes Kiefern- u. Eichen-

Brennholz,

Cubikmeter 7 Mk. frei ins Haus, empfiehlt

H. Begemann.

Heinr. Dirks,

Schiffs-Ausrüstungs-Geschäft, Hamburg, Verbindungsbahn 4, II.

Herm. Meinen

Geschäftshaus für Damen-Moden.

Sämmtliche Sommerstoffe

unter Preis.

Feinste Landbutter,

so wie

frische Eier.

A. Neuhaus, Bismarckstr. 14.

Burg Hohenzollern.

Dienstag, den 7. August, Abends 8 1/4 Uhr:

Oeffentlich. Vortrag.

Thema:

Das nahe Ende dieser Weltzeit.

Suf. 21, 25.

Eintritt frei.

O. Hofmann.

Belfort! Belfort!

Zum Schützenfest!

(Fr. Tenckhoff's Concertballe.)

Auftreten d. Concert-Sängergesellschaft

Concordia.

Neueste Vorträge!

Vorzügliche Kräfte!

Entree à Person 50 Pfennig.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Fr. Tenckhoff.

Fertige Costüme!

Einige apparte Sommercostüme unter Preis.

Adolph Schumacher,

Roonstrasse 78.

Als anerkannt bestes diätetisches Stärkungsmittel erweist sich das Johann Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier.

Der Genuß Ihres Malzextract-Gesundheitsbieres hat mich wesentlich gekräftigt, ich habe an Körpergewicht zugenommen und fühle mich frischer und wohlher denn je zuvor. Da schon nach kurzem Gebrauch diese befriedigende Wirkung eintrat, so kann ich in der That Ihre Präparate, deren Vorzüglichkeit ich nicht genug rühmen kann, jedem Leidenden aus bester Ueberzeugung empfehlen.

Frau A. Berger, Hebamme, Berlin, Ritterstr. 8.

Johann Hoff, f. z. Sofflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei Ludw. Janssen.

Für zahmleidende Frauen und Kinder bin ich an Wochentagen von 1-7 Uhr Nachmittags zu sprechen.

Frau Alwine Kruckenberg,
Roonstr. 75b, part. links.

Specialität:

Trauer- u. Halbtrauerstoffe.

Stets

Eingang von Neuheiten.

Eigenes Atelier im Hause.
Façon nur 12 Mark!

Adolph Schumacher, Roonstr. 78.

In 5 Minuten

entferne ich jedes Hühnerauge, Verhärtungen etc. gründlich und vollkommen schmerzlos, ohne zu schneiden und ohne zu ätzen. Bei nicht sofortiger Beseitigung des Uebels verzichte auf jedes Honorar. Schmerzlose Entfernung von eingewachsenen Nägeln. Komme auf Wunsch in's Haus. — Atteste von Aerzten und Operirten liegen zur Ansicht. Sprechst. von 9-1 und 2-6 Uhr. H. Ladrer, Fuss-Operateur aus Leipzig. Anwesend in Wilhelmshaven von Montag, den 6. bis Donnerstag, den 9. d. Mts., im Hotel Burg Hohenzollern, Zimmer Nr. 1.

Luftfahrt nach Helgoland

am Sonntag, den 12. d. M., per Dampfer „Tell“, Capt. H. Graff.

Abfahrt von Wilhelmshaven Morgens 7 1/2 Uhr, Rückfahrt 5 Uhr, Aufenthalt auf Helgoland circa 6 Stunden. Passagepreis incl. freie Beförderung von Bord und an Bord in Helgoland à Pers. 6,50 M.

Bugsirgesellschaft „Union“.

NB. Karten sind vorher zu haben bei dem Herrn Th. Diederich und Bahnhofs-Restaurations.

Sämmtliche Herbst-Mäntel

wie:

Regenmäntel, Regenpaletots, Jolscapes sind in großer Auswahl eingetroffen.

Adolph Schumacher, Roonstrasse 78.

Prima schottische Haushaltungskohlen

empfiehlt direkt vom Schiff zum billigsten Preise. Bestellungen erbeten.

Wilh. Rätthjen,
Kaiserstraße 68.

Schützenhüte.

Deutsche Bundes-Schützenhüte in zwei Qualitäten zu 3,50 M. und 4,50 M. per Stück,

sowie

Schützenhutfedern mit echten Spielhahnsfedern St. 1 M.

empfiehlt

Magnus Schlössel,

Kürschner,

Roonstraße 79 und Bant neue Wilhelmsh.-Str. 33.

Ausschneiden! Erscheint nur einmal! Aufbewahren!

Zur Unterstützung armer Weber

im Riesengebirge durch Arbeit, verjende ich:

Pa. Riesengebirgs-Halbleinen.

Breite 82 cm per Mtr. 42 Pf., 160 cm per Mtr. 105 Pf. Fertige Bettlaken, ohne Naht, 160x200 cm pr. St. 220 Pf.

Pa. Riesengebirgs-Reinleinen.

Breite 82 cm per Mtr. 53 Pf., 165 cm per Mtr. 125 Pf. Fertige Bettlaken, ohne Naht, 160x200 cm pr. St. 260 Pf.

136x200 225 Pf.

Sandtücher pr. Mtr. von 18 Pf., pr. Dgd. v. M. 2,25 an zc. zc. Garantirt reinlein. **Taschentücher**, pr. Duz. v. M. 2,40 an.

Extra Pa. Flachsleinen, Rasenbleiche.

Breite 80 89 130 160 175 192 208 cm

Meter von 86 103 162 197 230 300 320 Pfg. an

Reichhaltige Muster-collectionen und illust. Preisliste franco.

Schles. Leinenhaus. Emil Feist,
Schmiedeberg im Riesengebirge.

Haaraustall

— wie solchem vorzubehugen und wie solcher zu bekämpfen ist — ob ein neuer Haarwuchs noch möglich und zu erhoffen ist, wie unreiner Teint, (Witesser ic.) zu beseitigen

— gesunde und weiße Zähne zu erlangen und zu erhalten sind, darüber giebt in präciser und klarer Weise, unter Berücksichtigung der neuesten Erfindungen auf dem Gebiete der Schönheitspflege, ausführliche Aufklärung und Belehrung Apoth. **Georg Kühne's** „Rathgeber für Schönheitspflege“. **Gratis** zu erhalten in Wilhelmshaven bei **Emil Schmidt**, Roonstraße 84.

Dieselbst Niederlage von Kühne's Präparaten zu Originalpreisen, sowie bei **Georg Kühne Nachf.** in **Dresden-Striesen**.

Lawn-Tennis-Schuhe

für Herren und Damen in jeder Nummer empfiehlt

J. G. Gehrels.

Geräucherte ammerländ.

Mettwurst,

Pfund 50 Pfg.

traf wieder ein.

E. Bakker
Bismarckstraße.

Aerzte-Verein.

Mittwoch, den 8. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr.

Gustav-Adolf-Frauenverein.

Nächste Versammlung am Dienstag, den 7. August.

Invaliden-Verein für Wilhelmshaven und Umgegend.

Versammlung den 7. August 1894, 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Rüstringer Hof!

Halte meinen elegant eingerichteten **Gesellschafts-Saal** mit einer guten Bühne für Hochzeiten und sonstige Vergnügungen bestens empfohlen. Hochachtungsvoll

Th. Frier,
Uhlenstraße 1.

Zeitschriften!

Die aus meinen Journal-Lesezirkeln ausgelassenen Zeitschriften empfehle ich zu folgenden billigen Preisen:

	Alt	Neu	für
Bazar	10,00	2,50	
Blatt, neues	6,40	2,50	
Blätter, Fliegende	13,40	4,50	
Buch für Alle	8,40	2,50	
Daheim	8,00	2,50	
Gartenlaube	7,00	2,50	
Romanzeitung	14,00	4,00	
Schor. Familienbl.	8,00	2,50	
Ueber Land u. Meer	12,00	4,00	
Vom Fels zum Meer	13,00	4,00	
Westerm. Monatssh.	12,00	3,50	
Zeitung, Illust.	28,00	4,00	
Zur guten Stunde	10,00	3,50	

Carl Lohse's Buchhdlg.

Steppdecken

aus glattem und bedrucktem Kattun, baumwoll. Satin, Zanelle, Wollfatin, Seide.

Steppdecken

für Kinder-Bettstellen, Größe 100/130 und 100/150.

Steppdecken

für Kinderwagen, Größe 60/80 und 75/90.

Steppdecken-Converts

empfehlen

Wulf & Frankens.

Unserm Freund **H. Bollek** zu seinem 20. Wiegensfest ein **3fach donnerndes Lebehoch!!** dat de ganze Marktstraat wackelt um he up sien Siederbisch frappelt.

Wi dörrstige Seelen hebben bröge stehlen. Of he siet woll watt marken lett?

Die durstigen Freunde

M. W. B. H. E.

Codes-Anzeige.

Heute Morgen 6 1/2 Uhr entschließ nach langem schweren Leiden meine liebe Frau und unsere gute Mutter

Sophie geb. Falk.
Wilhelmshaven, 6. Aug. 1894.

A. Wohl und Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstags Morgen um 7 Uhr vom Trauerhause ab (woselbst Wagen zur Fahrt bereit stehen) auf dem Friedhofe in Jever statt.